

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR ENTWURFSPLANUNG

KLINIKUM Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR BAUANTRAGSUNTERLAGE

**KLINIKUM REGION HANNOVER
GMBH**

**KRH Psychiatrie Wunstorf
Stationsneubau der Erwachsenenpsychiatrie**

Stand: 17.10.2023

Überarbeitung: 04.06.2026

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG S PLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

Inhalt

1	Funktionsstellen und innere Erschließung	4
1.1	Einleitung	4
1.2	Erschließung	5
1.2.1	Äußere Erschließung.....	5
1.2.2	Innere Erschließung	5
2	Allgemeinpflege (Funktionsstelle 2.07)	5
2.1	Lage im Gebäude	5
2.2	Aufgabenschwerpunkt	6
2.3	Personal	7
2.4	Raumzuordnung	7
2.5	Klinische Prozesse	8
3	Mehrzwecksaal	11
3.1	Lage im Gebäude	11
3.2	Nutzung	11
3.3	Raumausstattung.....	12
4	Mitarbeiterkantine	12
4.1	Lage im Gebäude	12
4.2	Aufgabenschwerpunkt	13
4.3	Personal	13
4.4	Ver- und Entsorgung	13
4.5	Ausstattung der Räumlichkeiten	14
5	Logistik.....	14
5.1	Ver- und Entsorgung	14
5.1.1	Wäscheversorgung	15
5.1.2	Speiseversorgung	16
5.1.3	Apothekengüter.....	17
5.1.4	Medizinische Verbrauchsgüter	18
5.1.5	Getränkeliieferung.....	18
5.3	Bettenaufbereitung (5.04).....	19
5.4	Reinigungsdienst.....	20

1 Funktionsstellen und innere Erschließung

1.1 Einleitung

Die nachfolgenden Beschreibungen vertiefen die unter Punkt 3.1 der Entwurfsunterlage ersichtlichen Projektbeschreibung der Objektplanung.

Die Psychiatrie Wunstorf soll sich kontinuierlich hin zu einer lebensnahen Klinik weiterentwickeln und ein Ort sein, an dem die Patienten ein Umfeld vorfinden, das neben der fachlichen Qualifikation aller Professionen durch seine Milieugestaltung einen Beitrag zur Gesundung der Patient*innen leistet und den Mitarbeitenden eine arbeitsfreundliche Atmosphäre für den Therapieprozess bietet. Durch eine entsprechende innen- und außenarchitektonische Gestaltung des Neubaus sollen diese Aspekte angeregt und gefördert werden. Zudem wird die Mehrzweckhalle und die Cafeteria so gestaltet, dass diese Bereiche gut zugänglich sind und öffentlich genutzt werden können. Insbesondere der Bereich der Cafeteria soll in Funktion einer Nahtstelle zwischen Klinik und öffentlichem Raum die bereits an vielen Stellen gelebte Öffnung des Geländes und Etablierung ins städtische Leben im Sinne der Sozialpsychiatrie weiter vorantreiben. Mit der Verwendung von Holz als Baustoff in der Innen- und Außengestaltung des Gebäudes lassen sich gerade im psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungskontext ansprechende wohnliche Räumlichkeiten und Aufenthaltszonen gestalten, die milieuthérapeutisch weniger Krankenhauscharakter haben und näher an der Lebenswelt der Nutzer sind. Durch die Schaffung weiterer Aufenthaltsbereiche in der Parkanlage um das Gebäude herum wird dieser Gedanke ebenfalls aufgegriffen und betont.

Neben der baulichen Erneuerung soll mit einem Ersatzbau eine weitere fachliche Profilierung und inhaltliche Schwerpunktsetzung in den Kliniken der Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie erfolgen mit dem Ziel einer noch bedarfsgerechteren Versorgung spezifischer Patientengruppen. Neue Angebote störungsspezifischer, stationsübergreifender Therapien einhergehend mit einer Gliederung von zentralen und dezentralen Therapiebereichen (z. B. Ergo- und Kunsttherapie) sollen sich in einem neuen Gebäude umsetzen lassen.

Die Stationen sind so konzipiert, dass eine möglichst flexible Nutzung durch alle am Standort vertretenen Fachkliniken möglich ist. Das Behandlungsangebot sieht offene Behandlungssettings vor, die von den Fachkliniken der Allgemeinpsychiatrie (3 Stationen), Gerontopsychiatrie (1 Station) und Suchtmedizin (2 Stationen) gleichermaßen genutzt werden können. Bei strategischer, struktureller oder inhaltlicher Veränderung ist somit eine angepasste Nutzung unkompliziert möglich. Eine Einschränkung besteht für die Behandlung Demenzerkrankter, da die Lage und Kurvature des Gebäudes den spezifischen Anforderungen für die Gestaltung einer Demenzstation nicht entspricht. Es ist auch für die Zukunft absehbar, dass die Psychiatrie Wunstorf die gegenwärtigen Hauptkrankheitsbilder (Alkoholabhängigkeit, affektive Störungen, insbes. Depressionen sowie Schizophrene Psychosen) im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie schwerpunktmäßig im Rahmen des regionalen Versorgungsauftrags behandelt. Gruppengrößen sind aus fachlichen Gründen pro Behandlungseinheit zu begrenzen, was auch durch die Vorgaben durch das PEPP-Entgeltsystem¹ (definierte Gruppengrößen für die Anrechenbarkeit der Leistung) vorgegeben ist.

Die Textinhalte sind mit Planauszügen zur grundsätzlichen Darstellung der geplanten Räume und Flächen einer Funktionsstelle sowie mit Pfeilen zur schematischen Verdeutlichung der jeweiligen Haupteinschließung für Patienten-, Besucher-, Personal- und Logistikprozesse versehen.

¹ PEPP = pauschalierendes Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG S PLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

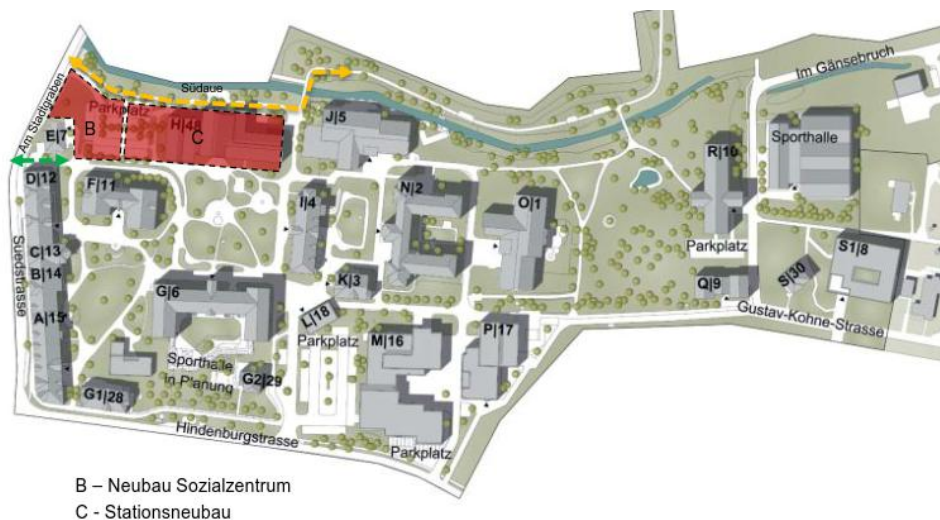
1.2 Erschließung

Zur folgenden Beschreibung der äußeren und inneren Erschließung gehören die unter Punkt 5.2 ersichtlichen Lage- und Einrichtungspläne, unter Punkt 12.3 Grundrisse und Punkt 12.5 Ansichten.

1.2.1 Äußere Erschließung

Der Stationsneubau befindet sich im Nordwesten der Liegenschaft. Zurzeit befinden sich dort ein Parkplatz sowie das Sozialzentrum. Nördlich des zukünftigen Stationsneubaus verläuft die Süd- aue mit einer begleitenden Wegeführung, die eine fuß- und fahrradläufige Verbindung für die Wunstorfer darstellt und im Gesamtkonzept des Stationsneubaus beibehalten wird.

Der zukünftige Haupteingang wird sich in der Gebäudemitte befinden und vom Park aus zugänglich sein.



1.2.2 Innere Erschließung

Der Stationsneubau weist eine klare innere Struktur und Gliederung auf. Vom Haupteingang kommend erreichen Besucher die Eingangshalle. Gegenüber dazu befindet sich in allen Ebenen die Hauptmagistrale, von der aus alle Stationen und Bereiche neutral erschlossen werden. Durch den Verlauf der Magistralen an den Innenhöfen entlang, ist jederzeit eine gute Orientierung im Gebäude gegeben.

In den drei Ebenen sind jeweils zwei Stationen untergebracht. Die Stützpunkte der Stationen liegen jeweils an den Stationszugängen.

Der Ver- und Entsorgungsbereich befindet sich an zentraler Stelle (Logistikknoten) in direkter Anbindung zu den Aufzügen. Im Erdgeschoss wird der Waren- und Abfalltransport über einen separaten Zugang ins bzw. aus dem Haus verbracht.

Die Technikzentralen für die Raumluftechnik, die Trinkwasserzentrale, Kältetechnik und die Mess- und Regeltechnik sind auf dem Dach verortet.

2 Allgmeinpflege (Funktionsstelle 2.07)

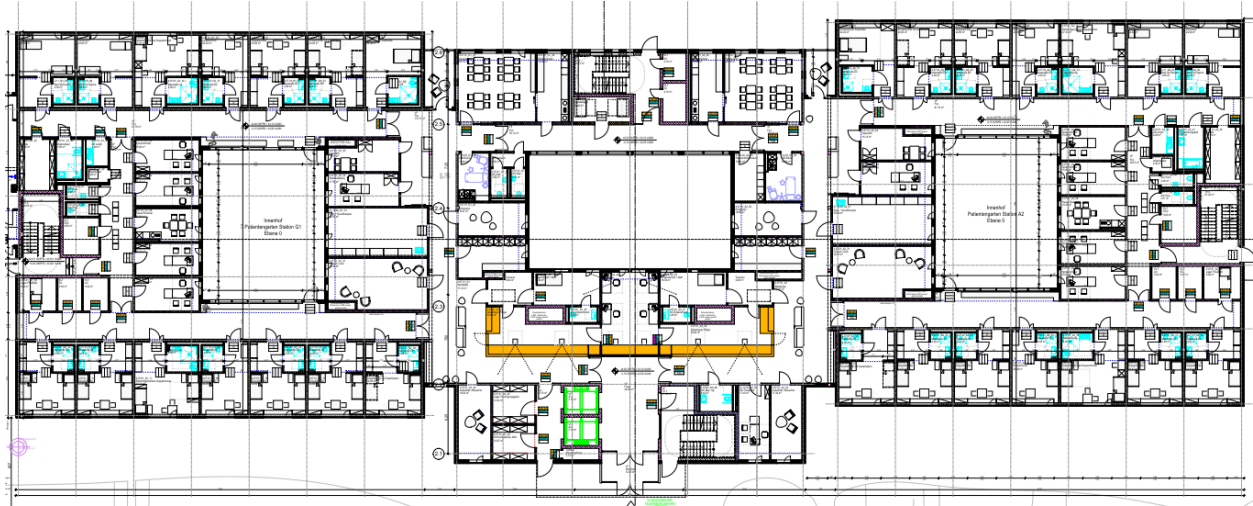
2.1 Lage im Gebäude

Im Teilneubau am KRH Klinikum Wunstorf verteilen sich die sechs primär offen geführten psychiatrischen Stationen mit jeweils 19 Planbetten + 2 Betten Aufstellreserve auf drei Ebenen. Die

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

Stationen sind so konzipiert, dass sie von allen Fachabteilungen am Standort genutzt werden können.



2.2 Aufgabenschwerpunkt

Es werden Patient*innen aller Fachkliniken der Erwachsenenpsychiatrie in stationärem Umfeld behandelt.

Die Zuweisungen erfolgen über das zentrale Belegungsmanagement des Standortes als Direkt-aufnahmen (elektiv und als Notfall) oder als Verlegungen von anderen Stationen. Die Information erfolgt entweder über ein SAP- bezogenes Belegungstool, telefonisch oder persönlich.

Isolationspflichtige Patient*innen werden gemäß der für die jeweilige Infektionserkrankung geltenden Empfehlungen entweder in einem der Einzelzimmer der Stationen isoliert oder bei Erforderlichkeit im Rahmen einer Kohortenisolierung betreut. Da die Patientenzimmer über eigene sanitäre Anlagen verfügen ist dies ohne Kreuzwege möglich.

Die Stationen werden rund um die Uhr betrieben, wobei das Therapieangebot für die Patient*innen primär werktags in der Zeit von 8-17 Uhr stattfindet.

Außerhalb der Hauptarbeitszeit erfolgt die Betreuung der Patient*innen durch examiniertes Pflegepersonal. Der Ärztliche Dienst ist jederzeit rufbar, aktuell verrichten immer 2 Mitarbeiter*innen aus dem ärztlichen Dienst gleichzeitig den Bereitschaftsdienst.

Von den Stationen aus gibt es Schnittstellen zur Funktionsdiagnostik (EEG, EKG, Labor, Sonografie, Allgemeinmedizin) sowie zur Physio- und Arbeitstherapie. Diese Funktionsbereiche befinden sich außerhalb des Gebäudes und müssen von den Patient*innen zur Therapie und Diagnostik aufgesucht werden. Ein Teil des Angebotes der Ergotherapie und Bewegungstherapie findet jedoch direkt auf den Stationen in den dafür vorgesehenen Gruppenräumen statt. Daneben gibt es weitere Schnittstellen und zu anderen Stationen (beispielsweise bei Verlegungen oder stationsübergreifenden Behandlungsangeboten).

Nach Abschluss der Behandlung werden die Patient*innen entlassen. Vor- und nachstationäre Gespräche/ Kontakte sind möglich. Im Rahmen des Entlassungsmanagements ist es in manchen Fällen erforderlich, das Patient*innen mit Taxi/Mietwagen oder Krankentransportdiensten befördert werden. Eine Zufahrt vor dem Hauptzugang zum Gebäude ist vorgesehen

2.3 Personal

Die Behandlung wird durch ein multiprofessionelles Behandlungsteam durchgeführt, zu dem i.d.R. folgende Berufsgruppen gehören:

- Ärztlicher Dienst
- Psychologischer Dienst
- Pflege- und Erziehungsdienst
- Sozialdienst
- Ergotherapeut*innen
- Bewegungs- und Physiotherapeut*innen
- Genesungsbegleiter*innen
- Ggf. Praktikant*innen und Schüler*innen

In der Hauptarbeitszeit befinden sich auf den Stationen ca. 8 – 12 Mitarbeitende der unterschiedlichen Professionen um therapeutische Versorgung der Patient*innen sicher zu stellen.

Daneben ist noch der Reinigungsdienst zu definierten Zeiten und auf Abruf auf den Stationen tätig. Zudem erfolgt die Versorgung mit Material, Medikamenten und Speisen durch weitere Mitarbeitende der zentralen Bereiche. Um einen möglichst störungsfreien Stationsablauf gewährleisten zu können, erfolgen viele Tätigkeiten der Ver- und Entsorgung durch das Pflegepersonal auf den jeweiligen Stationen.

Für die Durchführung von Pausen und den Verzehr von Lebensmitteln steht dem Personal der psychiatrischen Stationen neben der Cafeteria (4.01) jeweils ein separater Pausen- und Aufenthaltsraum zur Verfügung. Lebensmittel werden ausschließlich in dem dafür vorgesehen Pausen- und Aufenthaltsbereich sowie der Cafeteria verzehrt. Die Aufbewahrung der Lebensmittel erfolgt im Pausenraum.

Die WC-Räumlichkeiten für das Personal befinden sich jeweils innerhalb der definierten Stationsgrenzen.

Die Mitarbeitenden der psychiatrischen Stationen benutzen die zentralen Personalumkleiden im Dachgeschoss des Gebäudes zum Anlegen der Dienstkleidung.

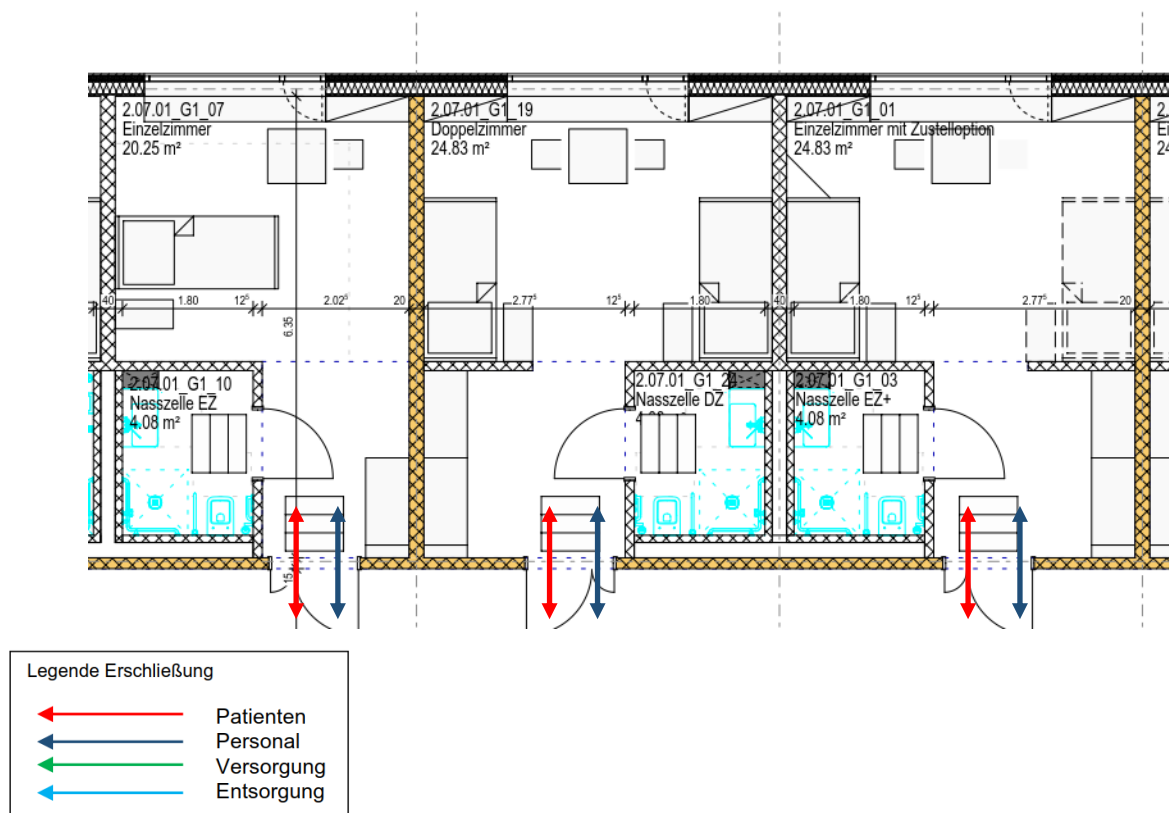
2.4 Raumzuordnung

Die Stationen sind so gestaltet, dass die zentralen Räume von jeweils zwei Stationen nebeneinanderliegend ausgebildet sind. Dies begünstigt im Bedarfsfall die gegenseitige Unterstützung.

Die Stationen erhalten mehr Therapie-, Aufenthalts- und Büroräume. Die therapeutisch sinnvolle Anzahl von max. 20 Betten pro Station wird eingehalten. Die Zimmer werden als Ein- und Zweibettzimmer geplant. Zudem sind pro Station zwei Einbettzimmer mit einer Zustelloption ausgestattet. Jedem Bettzimmer ist unmittelbar eine Nasszelle mit Toilette, Dusche und Waschbecken zugeordnet.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf



Zu jeder Station gehört ein Stützpunkt in zentraler Lage. Im Erdgeschoss ist dieser direkt gegenüber dem Haupteingang angeordnet. Zwischen den Stützpunkten befindet sich ein Backoffice, das von beiden Stationen genutzt wird. Von hier aus besteht die Möglichkeit in das Krisenzimmer Einsicht zu nehmen. Diesem Bereich vorgelagert ist der Marktplatz. Im Versorgungskern befindet sich zudem zwei zentrale Arbeitsräume rein, zwei Untersuchungs- und Behandlungsräume und ein Hauswirtschaftsraum.

Für jede Station wird ein Dienstraum für die pflegerische Stationsleitung geschaffen, welcher ebenfalls zentral angeordnet sein wird. Die Diensträume der ärztlichen Mitarbeitenden befindet sich jeweils auf den Stationen direkt an einem Lichthof.

Jede Station verfügt zudem über verschiedene Therapie- und Sozialräume, die von den Patienten genutzt werden können. Dazu gehören ein Ergotherapie- Kunstraum, ein Freizeit-/ Club-Raum, sowie ein Gesprächsraum. In der Stationsküche haben die Patienten zusätzlich zur zentralen Essenversorgung die Möglichkeit Speisen zuzubereiten, die dann im angrenzenden Speiseraum verzehrt werden können.

2.5 Klinische Prozesse

Die stationär aufgenommenen Patient*innen erhalten im Patientenzimmer ein aufbereitetes Bett (s.u. Punkt 4.3 Bettenaufbereitung). Ggf. ist eine Einzelbetreuung im Krisenzimmer notwendig. Die Patientenkleidung wird im Bettenzimmer in einem Schrankteil untergebracht. Für größere Gepäckmengen, stehen zusätzliche Gepäcklagerräume im Dachgeschoss zur Verfügung.

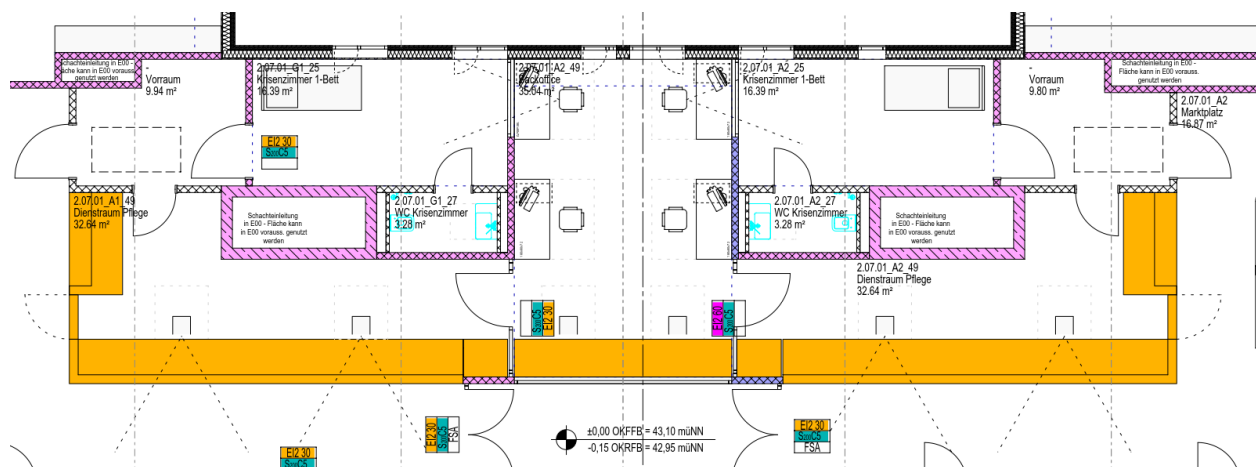
Auf den Stationen werden Patienten als Notfall oder elektiv über das zentrale Belegungsmanagement aufgenommen. Während des Aufnahmeprozesses wird ein Aufnahmegespräch geführt. Eine körperliche Untersuchung wird im Untersuchungs- und Behandlungsraum durchgeführt. Hier erfolgt die Basisdiagnostik (Vitalzeichen, Temperatur, ggf. Atemalkohol, Blutentnahme, Covid-Abstrich). Im Anschluss an den Aufnahmeprozess erhalten die Patient*innen Informationen zur

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

Zimmerzuteilung, eine Stationsführung, sowie ein Informationsgespräch über die Stationsabläufe. Funktionsdiagnostik (EKG, EEG, Sonografie, internistische Konsile) findet im Nebengebäude statt.

In den **Krisenräumen** werden Patient*innen vorübergehend betreut, die entweder eigen- oder fremdgefährdend sind oder einer Reizabschirmung bedürfen, sowie im Falle einer vorübergehenden Erforderlichkeit der intensiveren klinischen Beobachtung wie beispielsweise im Rahmen einer Intoxikation oder nach einem Anfallsereignis. Die dort untergebrachten Patient*innen sollen den Raum nicht ohne Absprache verlassen. Damit die Patient*innen eine größtmögliche Selbstständigkeit behalten können, verfügt das Krisenzimmer über eine Nasszelle in direkter Anbindung.



Es besteht die Möglichkeit der abgestuften Überwachung bis hin zur mechanischen Fixierung. Die Betreuung durch die Mitarbeitenden erfolgt entweder direkt im Raum (beispielsweise bei einer mechanischen Fixierung) oder vom Nebenraum aus durch ständigen Sichtkontakt durch eine Scheibe. Mit richterlicher Genehmigung kommt auch ein Einschluss im Raum unter ständiger Sicht in Betracht.

Im **Backoffice** erfolgt bei Bedarf die ständige Beobachtung und Dokumentation im Rahmen der Überwachung von Patient*innen, die vorübergehend in einem der Krisenräume betreut werden. Daneben bieten die im Raum eingerichteten PC-Arbeitsplätze die Möglichkeit, sich dorthin für die Dokumentation zurückzuziehen, wenn gerade keine Patientenbetreuung in den Krisenzimmern erforderlich ist.

Den **Ruheraum** können Patient*innen aufsuchen, die sich aus dem Stationsgeschehen zurückziehen möchten. Er ist so gestaltet, dass es verschiedene Sitzgelegenheiten (Tisch, Stühle, Couch, Ruhesessel) gibt, die Beleuchtung angepasst und Musik genutzt werden kann. Die Einrichtung ist so gewählt, dass ein möglichst geringes Verletzungsrisiko besteht. Es stehen Bücher und Zeitschriften zur Verfügung.

Der Ruheraum wird weiterhin dazu genutzt, dass hier Aufnahmegespräche/Erstgespräche durchgeführt werden können. Hierfür wird der Raum mit einem Tisch und 3-4 Sitzgelegenheiten ausgestattet. In einem abschließbaren Schrank werden die notwendigen Formulare vorgehalten.

Der **Stützpunkt** der Station dient Besuchern als zentraler Anlaufpunkt ggf. zur Anmeldung oder Information. Daneben findet dort die hauptsächliche Dokumentation durch den Pflege- und Erziehungsdienst statt. Die Vergabe der Medikamente erfolgt ebenfalls dort, alternativ am Marktplatz nach Vorbereitung im reinen Arbeitsraum (Stellen der Medikation im Tagesdispenser). Ge-

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG S PLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

sprachsaustausch auch berufsgruppenübergreifend, Telefondienst, Koordination der Patiententermine, Koordination der Besuchstermine, Kurzübergaben bei Verlegung eines Patienten (intern/extern durch Rettungswagen).

Im **Arbeitsraum rein** werden die Medikamente bestellt und gelagert. Hier wird patientenbezogen die Medikation (Injektion oder Infusion) vorbereitet. Zudem wird hier auch die Bestandskontrolle der Medikamente und die Prüfung der Verfallsdaten durchgeführt.

Im Mittelteil des Stationsgebäudes befinden sich insgesamt vier sogenannte „**Marktplätze**“. Die Flächen befinden sich direkt an den Magistralen und werden mit einer hohen Aufenthaltsqualität ausgestattet. Die Marktplätze in der Nähe der Speisesäle werden insbesondere als Aufenthaltsgelegenheit vor und nach der Speiseaufnahme genutzt. Die Marktplätze in der Nähe der Stützpunkt dienen ebenfalls dem Aufenthalt für Patienten und Besucher und sind ebenfalls mit Sitzmöbeln ausgestattet.

In den **Untersuchungs- und Behandlungsräumen** finden körperliche Untersuchungen, Blutentnahmen, bei Bedarf Verbandswechsel, Anlage einer Infusion, Medikamentengabe (z.B. intramuskuläre Injektionen) statt. Der Raum erhält eine Ablage für Untersuchungsequipment, eine Garderobe (für Arztkittel), sowie Stauraum für hygienische Schutzausrüstung. Die Verbandmaterialien und Medikamente werden in Schränken gelagert.

In den **Therapieräumen** finden entweder Patienten- oder Angehörigengespräche statt. Häufig nehmen an den Therapiegesprächen Mitarbeitende aus verschiedenen Berufsgruppen teil, z.B. ärztlicher und pflegerischer Dienst.

Im **Ergotherapie- /Kunstraum** werden sowohl Einzelangebote als auch ergotherapeutische Gruppentherapien stattfinden (1-8 Patienten). Hier finden die Patient*innen unter anderem Entspannungsangebote (dimmbares Licht), Achtsamkeit und kognitives Training, kreative kompetenzzentrierte Gruppen-/Kunsttherapie und Gruppentraining sozialer Kompetenzen. Der Ergotherapie- und Kunstraum erhält hierfür eine multifunktionale Ausstattung, wie eine entsprechende Bestuhlung und eine ausreichende Anzahl an (höhenverstellbaren) Tischen mit entsprechend robuster Oberfläche. Des Weiteren soll ein Doppel-Waschbecken geplant werden (möglichst mit Tonabscheider und für das Ausspülen von beispielsweise Acrylfarben geeignet). Zur Lagerung der Materialien werden abschließbare Schränke benötigt. An den Wänden sollen Regale zur Aufbewahrung der Patientenarbeiten, Möglichkeiten für die Lagerung und Trocknung von verschiedenen Papierformaten vorgesehen werden. An den Therapieplätzen soll die Stromversorgung über Energiewürfel erfolgen. Ein PC- Arbeitsplatz mit Drucker ist erforderlich.

Im **Besucherraum** finden in der Regel geplante Besuchskontakte von Patient*innen und ihren Angehörigen statt. Die Besuche können begleitet oder unbegleitet stattfinden. Der Raum wird freundlich gestaltet sein und bietet Sitzmöglichkeiten für 2-6 Personen.

Der **Club-Raum** wird von den Patienten als Aufenthaltsraum genutzt. Hier befindet sich eine Ausstattung zur Freizeitgestaltung (TV, Spiele, Bücher und Zeitschriften, Radio), die Einrichtung ist so gestaltet, dass sowohl das gemeinschaftliche Zusammensein gefördert wird, als auch die Möglichkeit besteht, sich alleine dort aufzuhalten. Der Clubraum bietet zudem die Möglichkeit, dort Besprechungen/Zusammenkünfte mit mehreren Personen durchzuführen.

Die Einnahme der Speisen erfolgt gemeinsam im **Speiseraum**. Anschließend werden die Tabletts in die Wagen geräumt, Besteck und ergänzendes Geschirr verbleibt auf der Station und wird in der **Stationsküche** im Geschirrspüler gereinigt.

Die Speiseanlieferung erfolgt über das Cook&Chill-Verfahren in dafür vorgesehenen Wagen. Die Speisen werden direkt auf der Station in einem Raum neben Küche und Speiseraum erwärmt und dann dorthin zur Ausgabe an die Patient*innen gefahren.

Patient*innen haben die Möglichkeit, im Kühlschrank eigene Speisen und Getränke in Boxen/Fächern zu lagern und sich diese auch außerhalb der Essenszeiten zu holen.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG S PLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

Es werden Koch- und Backgruppen angeboten, d.h. Patient*innen bereiten unter Supervision durch Mitarbeitende in Kleingruppen Speisen zu. Daher sind die Küchen mit Herd, Backofen, Spülmaschine und Mikrowelle ausgestattet und verfügen über ausreichend Arbeitsflächen zur Vor- und Zubereitung der Speisen.

Es wird in der Küche mehrmals täglich eine Auswahl an Getränken (Kaffee, Tee, Mixgetränke) vorbereitet und im Speiseraum zur Verfügung gestellt. Die Getränkeversorgung erfolgt über Kästen/Flaschen á 0,5 l.

Der Speiseraum dient neben der Einnahme der Speisen auch als Gemeinschaftsraum. Dort können z.B. von mehreren Patient*innen Gesellschaftsspiele gespielt oder die Freizeitgestaltung durchgeführt werden.

Der **Hauswirtschaftsraum** ist u.a. mit einer Waschmaschine ausgestattet. Hier besteht für die Patient*innen die Möglichkeit Ihre Wäsche zu waschen und zu trocknen.

Im **Stationsbad** können Patient*innen bei der Durchführung der Körperpflege unterstützt werden. Darüber hinaus kann das Stationsbad als Entspannungsbad genutzt werden. Daher ist es notwendig, dass hier Versorgungsgüter wie Handtücher, Pflegeutensilien, Wäscheabwurf, Mülleimer, Inkontinenzmaterial, Elektrogeräte (Föhn) gelagert werden können. Außerdem soll der Raum so konzipiert werden, dass die Privatsphäre des Einzelnen bestmöglich geschützt wird.

Im **unreinen Arbeitsraum** ist die Fäkalienspüle verortet. Hier werden dementsprechend Fäkalien entsorgt. In diesem Raum werden Urinflaschen und Steckbecken gelagert.

3 Mehrzweckraum

3.1 Lage im Gebäude

Der Mehrzweckraum befindet sich innerhalb des eingeschossigen, sog. Therapiegebäudes, direkt neben dem Stationsneubau. Der Mehrzweckraum ist durch einen gemeinsamen Windfang mit dem Speisesaal über einen separaten Eingang zu erreichen. .

3.2 Nutzung

Im Mehrzweckraum sind Veranstaltungen mit bis zu 40 Teilnehmenden vorgesehen. Die Veranstaltungen dienen sowohl zu Therapiezwecken für stationäre Patienten als auch für die Therapieangebote für die ambulante Versorgung. Zudem wird der Mehrzweckraum auch für öffentliche Veranstaltung genutzt. Dies wird insbesondere durch die gute Zugänglichkeit über einen separaten Eingang in das Gebäude hervorgehoben.

Im Folgenden ist ein Auszug an Veranstaltungen aufgeführt, die im Mehrzweckraum durchgeführt werden sollen:

1. Die Konzeption und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen, psychiatrie-fachlichen Veranstaltungen, wie das Bündnis gegen Depression, das Selbsthilfeforum, Lesungen und Tagungen.
2. Konzeption und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen, psychiatrieöffnenden kulturellen, bewegungsorientierten Veranstaltungen, wie das mobile Kino, Sommerfeste und Basare, Kultur im Klinikum (Kooperation mit der örtlichen Musikschule, den örtlichen Schulen, den örtlichen Vereinen, den Kulturschaffenden in der Region) und Bewegungsveranstaltungen (Tischtennisturniere, Wanderungen, Radtouren).
3. Die Durchführung von Veranstaltungen zur Selbsthilfearbeit. Hierzu gehören die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Angehörigengruppen, Trialog, die Unterstützung der Arbeit, insbesondere der Selbsthilfe im Klinikum, die Vermittlung von Interessierten an Selbsthilfe, Präsenztermine der Selbsthilfe in der Klinik, Förderung der Selbsthilfepotenziale und der Ressourcen von Patienten durch Einbindung in Arbeitsschwerpunkte des Sozialzentrums.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG S PLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

4. Die Nutzung des Mehrzweckraums zur Erarbeitung der Patientenzeitung, dies bedeutet die regelhafte Herausgabe der Patientenzeitung zur Aufklärung und Information von Patienten*innen und Angehörigen zu allen relevanten Themen der Sozialpsychiatrie, die Stärkung der Vernetzung zu relevanten Akteuren der Nachsorge durch Veröffentlichungen und Ehrenämter für Patient*innen im Redaktionsteam.
5. Die Stärkung von klinik- und bereichsübergreifenden therapeutischen und sozialpädagogischen Gruppenangeboten, wie das Gruppentraining zur Stärkung sozialer Kompetenzen, Metakognitives Training, Dialektisch behaviorale Therapie, Gruppen zur Stärkung sozialer Bindungen und Aktivitätsgruppen.
6. Ausrichtung der sozialpädagogischen Angebote auf den individuellen Bedarf, die individuellen Bedürfnisse, die im hergebrachten Kliniksetting nicht abgedeckt werden können, hierzu zählen u.a. Deutsch für Ausländer, Alphabetisierung und Instrumentales Musizieren und Singen

Der Mehrzweckraum wird zudem zur Bereitstellung eines neutralen Aufenthaltsraumes genutzt. Hier wird darauf geachtet, dass die Nutzung frei von Therapiedruck und Verpflichtungen zum Konsum erfolgt. Der Raum dient darüber hinaus der Erfüllung von kreativem Bedarf und Bedürfnissen und der Umsetzung von Projekten. Es werden sowohl Literatur und Zeitungen, als auch die Nutzung des Internets via W-LAN angeboten.

Der Mehrzweckraum dient zur Hebung der Veranstaltungsqualität bei Tagungen durch Zuarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung durch Patienten.

Der Mehrzweckraum dient als Bewegungsraum für Patient*innen und zur Durchführung von Veranstaltungen zur Genesungsbegleitung, wie die morgendliche Aktivierung, Indoor Achtsamkeitsübungen, Leichte Ball-/ Bewegungsspiele (Federball/ Indiaca), Aroha (Bewegungstanz), Tanztherapie

Für die öffentliche Nutzung steht der Mehrzwecksaal beispielsweise für Veranstaltungen der Stadt Wunstorf und Veranstaltungen der Feuerwehr zur Verfügung.

3.3 Raumausstattung

Der Multifunktionsraum erhält einen großen bestuhlten Bereich. Hier werden Sitzmöglichkeiten für bis zu 40 Personen geschaffen. Der Raum befindet sich direkt neben dem Speisesaal. Zwischen den beiden Räumen ist eine verschiebbare Trennwand raumhoch angeordnet. Bei Veranstaltungen mit höherer Teilnehmerzahl, kann die Trennwand beiseitegeschoben werden. Hier sind dann Veranstaltungen mit bis zu 100 Teilnehmenden möglich. Die Aufstellmöglichkeiten der Stühle und Tische kann flexibel gehandhabt werden. Für die unterschiedlichen Ausstattungsanforderungen stehen zwei Abstellräume für Stühle und Tische zur Verfügung. Direkt neben dem Mehrzweckraum ist zusätzlich ein Raum zur Aufbewahrung der Therapiegeräte verortet.

Darüber hinaus ist innerhalb des Mehrzweckraums auch eine Fläche für Beamerpräsentationen vorgesehen.

4 Mitarbeiterkantine

4.1 Lage im Gebäude

Die Mitarbeiterkantine befindet sich, vom Haupteingang gesehen, auf der linken Seite des Gebäudes. Der Zugang für die Mitarbeitenden zur Kantine erfolgt über einen separaten Eingang zwischen Stationsgebäude und Kantine.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG S PLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

4.2 Aufgabenschwerpunkt

Die Kantine erbringt gastronomische Leistungen der Speisen- und Getränkeversorgung überwiegend für die Mitarbeitenden. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, dass Patienten des Klinikums und deren Besucher beispielsweise im Alltagstraining die Kantine aufsuchen. Zudem ist die Kantine so konzipiert, dass diese für die öffentliche Nutzung gut zu erreichen ist. Die hierdurch erlangte Integration in den Alltag ist bei der Versorgung psychisch Kranker Menschen ein elementarer Bestandteil.

Die Öffnungszeit der Kantine liegt täglich zwischen 07.00 Uhr und 17.30 Uhr. Basierend auf der aktuellen Nutzung liegt die Hauptbeanspruchungszeit zwischen 11.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Für die Speiseversorgung, insbesondere für die Mitarbeitenden, wird ein sog. Kochroboter zur Verfügung stehen. Dieser bereitet eine Auswahl an warmen Mahlzeiten an 23 Stunden pro Tag an 7 Tagen in der Woche frisch zu.

Ergänzt wird das Angebot durch den Einbau einer Micro-Bakery. Zu Therapiezwecken werden durch PatientenInnen unter Begleitung durch therapeutisches Personal Backwaren frisch zubereitet und belegt. Die fertigen Produkte werden im offenen Verkauf angeboten

4.3 Personal

Durch die Etablierung einer therapeutischen Micro Bakery ergibt sich, dass in der Kantine im Regelfall bis zu 4 Personen zeitgleich tätig sind.

- Ein Therapeut
- Ein Patient zuständig für den Getränkeverkauf
- Ein Patient zuständig für die Kasse
- Ein Patient zuständig für Backwaren

Für die Betreuung des Küchenroboters ist keine dauerhafte Anwesenheit von Servicepersonal erforderlich. Der Küchenroboter wird durch das Personal der Servicegesellschaft einmal am Tag gereinigt. Dieser Vorgang benötigt ca. eine Stunde. Die Bestückung mit frischen Lebensmitteln erfolgt dann nach Bedarf.

Für die Durchführung von Pausen und den Verzehr von Lebensmitteln steht dem Personal der Kantine entweder der Pausen- und Aufenthaltsraum auf der benachbarten Station oder der zentrale Pausenraum für den Reinigungsdienst in Haus 4 zur Verfügung. Lebensmittel werden ausschließlich in dem dafür vorgesehen Pausen- und Aufenthaltsbereich sowie der Kantine verzehrt. Für die Aufbewahrung der Lebensmittel steht dem Personal eine ausgestattete Teeküche zur Verfügung.

Die WC-Räumlichkeiten für das Personal befinden sich direkt neben der Umkleide unisex und sind somit im abgetrennten Küchenbereich zu finden.

Die Mitarbeiter der Funktionsstelle benutzen die Personalumkleiden in unmittelbarer Nähe der Kantine mit schwarz-weiß Trennung zum Anlegen der Dienstkleidung. Separate Schutzkleidung wird bedarfsgerecht im Bereich verwendet.

4.4 Ver- und Entsorgung

Die Versorgung mit Lebensmitteln aus der Zentralküche, Kühlware, Trockenware und sonstigen Verbrauchsgütern erfolgt über den geplanten Anlieferbereich. Dieser ist direkt von außen zu erreichen.. Für die Entsorgung steht ein separater Raum mit Konfiskatkühler zur Verfügung.

Abfälle werden am Entstehungsort getrennt nach Abfallarten in geeigneten Sammelbehältern gesammelt und in zentralen Sammelbehältern im Wirtschaftshof zur Abholung bereitgestellt.

4.5 Ausstattung der Räumlichkeiten

Für die Getränke wird es eine Kühltheke sowie Kaffeemaschinen geben. Die Gäste holen sich ihre Speisen in Selbstbedienung direkt über das digitale System des Kochroboters und nutzen auch das integrierte Kartenzahlungssystem. Die Produkte der Micro Bakery können an der zentral angeordneten Kasse bezahlt werden. In einem separaten Nebenraum befindet sich die Spülküche mit einer Haubenmaschine.

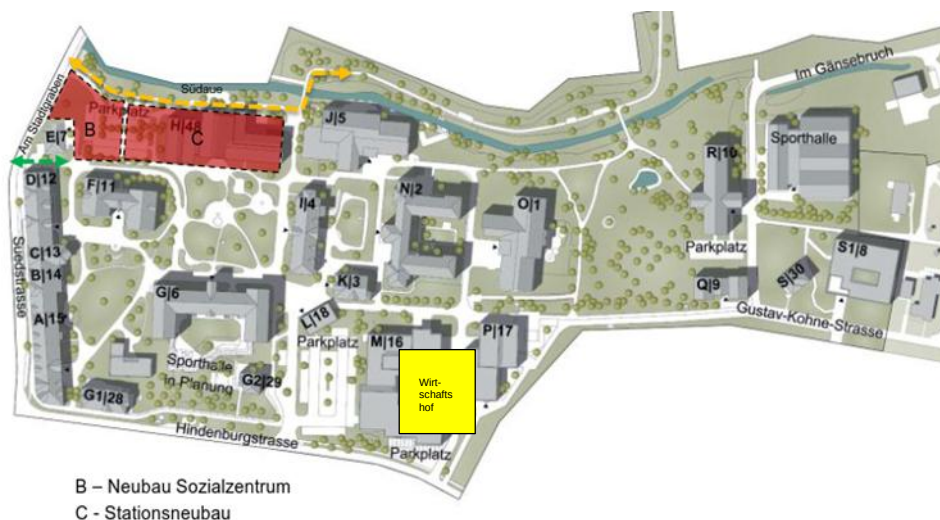
Für den Abfall ist ein kleiner Konfiskatkühler vorgesehen. Das Abwasser wird über einen Fettabscheider gefiltert.

Die Anlieferung erfolgt über einen speziell hierfür vorgesehenen separaten Zugang. Die Entsorgung erfolgt auf demselben Weg.

5 Logistik

5.1 Ver- und Entsorgung

Der Wirtschaftshof befindet sich auf dem Gelände in unmittelbarer Anbindung an Haus 16 und versorgt sowohl den Stationsneubau, als auch alle anderen Bestandsgebäude. Hier werden zunächst alle Verbrauchsgüter angeliefert. Zudem befindet sich hier auch die zentrale Entsorgung für den Standort.

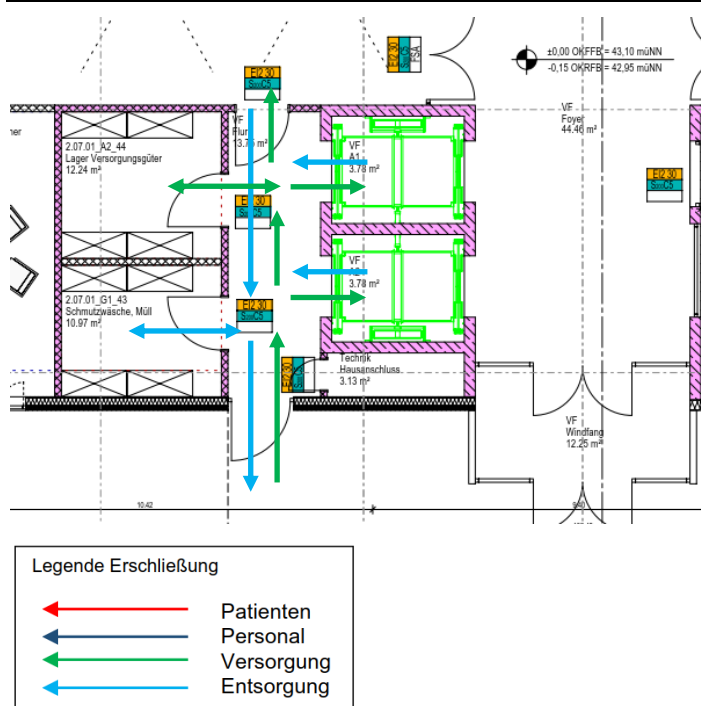


Der Weitertransport der Logistikgüter erfolgt durch den Transportdienst per Flurförderfahrzeug in den zentralen Lagerraum für die Verbrauchsgüter des Stationsneubaus. Die Versorgungsräume stehen pro Ebene einmal zur Verfügung und sind so angeordnet, dass der zentrale Aufzugskern in unmittelbarer Nähe angeordnet ist. Im Erdgeschoss ist der Bereich über einen separaten Zugang zu begehen. Die Verbrauchsgüter werden händisch durch das Pflegepersonal oder den internen Transportdienst in die jeweiligen dezentralen Versorgungsräume transportiert.

Abfälle werden am Entstehungsort getrennt nach Abfallarten in geeigneten Sammelbehältern aufbewahrt und in zentralen Sammelbehältern im Arbeitsraum unrein der jeweiligen Station zwischengelagert. Auch der Abfall wird händisch durch das Pflegepersonal oder den internen Transportdienst in den übergeordneten Entsorgungsraum transportiert. Der Transport in den Wirtschaftshof zu den Presscontainern oder zum zentralen Entsorgungsplatz erfolgt durch den Transportdienst mittels Flurförderfahrzeug.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf



Für die Durchführung von Pausen und den Verzehr von Lebensmitteln steht dem Personal des Transportdienstes ein Pausen- und Aufenthaltsraum auf der Liegenschaft zur Verfügung. Lebensmittel werden ausschließlich in dem dafür vorgesehenen Pausen- und Aufenthaltsbereich sowie der Cafeteria verzehrt. Für die Aufbewahrung der Lebensmittel steht dem Personal eine ausgestattete Teeküche zur Verfügung.

Die WC-Räumlichkeiten für den Transportdienst befinden sich im Haus M und A. Die Mitarbeiter*innen benutzen die Personalumkleiden im Haus A zum Anlegen der Dienstkleidung.

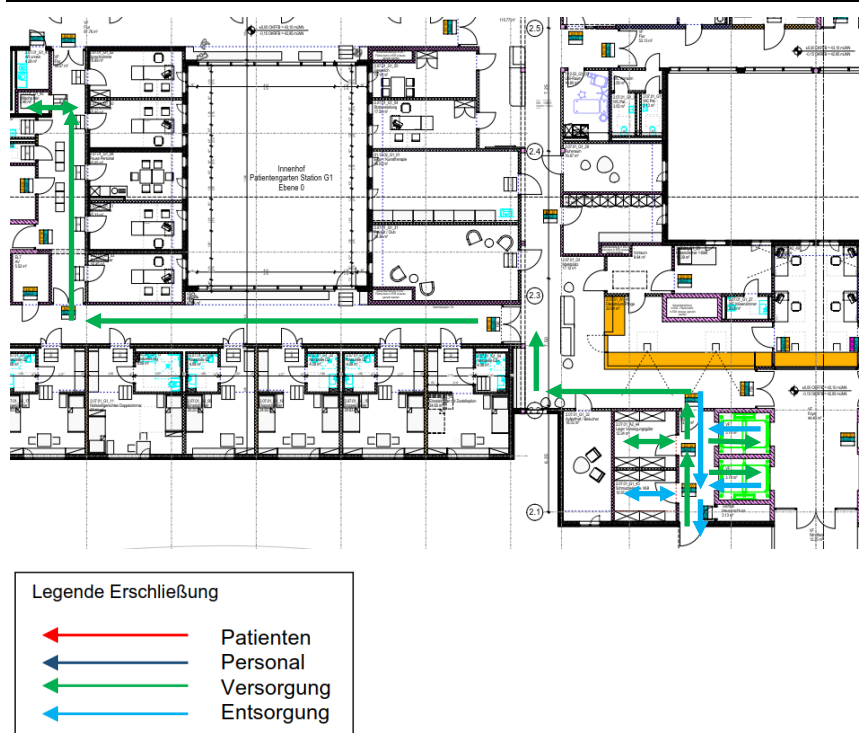
5.1.1 Wäscheversorgung

Die reine Wäsche wird 3-mal pro Woche auf dem zentralen Wirtschaftshof durch den externen Dienstleister (z.Zt. ELIS) angeliefert. Der Weitertransport erfolgt durch den Transportdienst per Flurförderfahrzeug in den zentralen Lagerraum für die Verbrauchsgüter des Stationsneubaus. Die Versorgungsräume stehen pro Ebene einmal zur Verfügung und sind so angeordnet, dass der zentrale Aufzugskern in unmittelbarer Nähe angeordnet ist. Im Erdgeschoss ist der Bereich über einen separaten Zugang zu begehen. Die reine Wäsche wird händisch durch das Pflegepersonal oder den internen Transportdienst in die jeweiligen „Wäsche rein“ Räume transportiert.

Der Transport der Schmutzwäsche erfolgt vom Pflegepersonal in den zentralen Entsorgungsraum „Schmutzwäsche, Müll“. Durch den Transportdienst erfolgt dann der Weitertransport der Schmutzwäsche mittels Flurförderfahrzeug zum Wirtschaftshof und wird dort durch den externen Dienstleister (z.Zt. ELIS) abgeholt.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf



5.1.2 Speiseversorgung

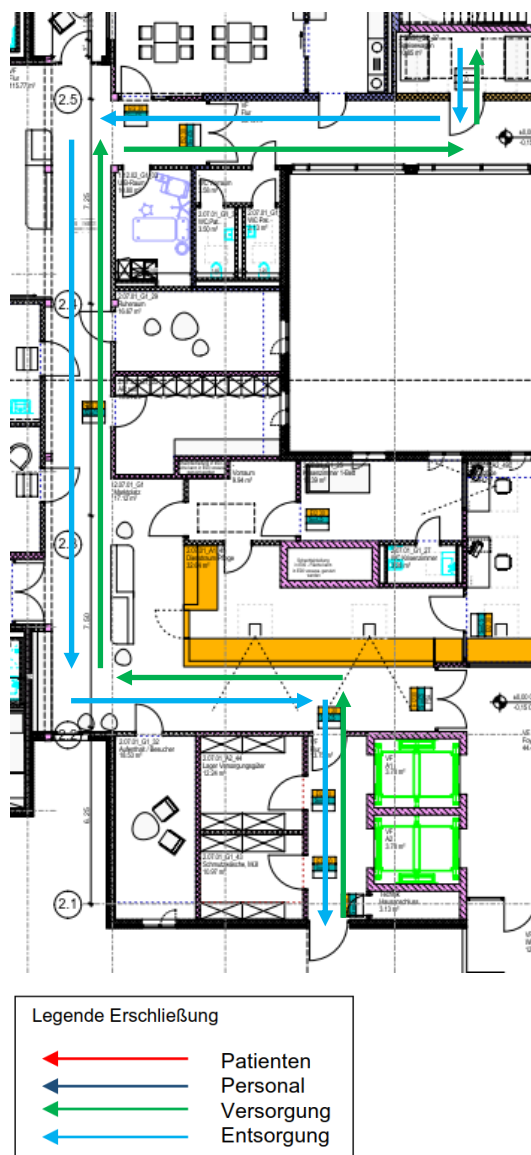
Derzeit werden die Speisentransportwagen aus der Zentralküche 3-mal täglich im Wirtschaftshof angeliefert. Der Weitertransport erfolgt durch den Transportdienst per Flurförderfahrzeug in den zentralen Speisewagenraum des Stationsneubaus. Hier werden die Container zum Kühlen oder Wärmen (ein Regenerierwagen pro Station) angeschlossen. Im weiteren Projektverlauf wird geprüft, ob der Speisewagen auch direkt vor das Stationsgebäude gefahren werden kann.

Die Speisenversorgung erfolgt im Cook & Chill-Verfahren. Die Container haben eine Fläche von 84 x 132 cm und enthalten 40 Einschübe.

Bei der Anlieferung des Speisettransportwagens wird der Wagen der vorangegangenen Mahlzeit direkt vom Transportdienst mitgenommen und in die Zentralküche verbracht.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf

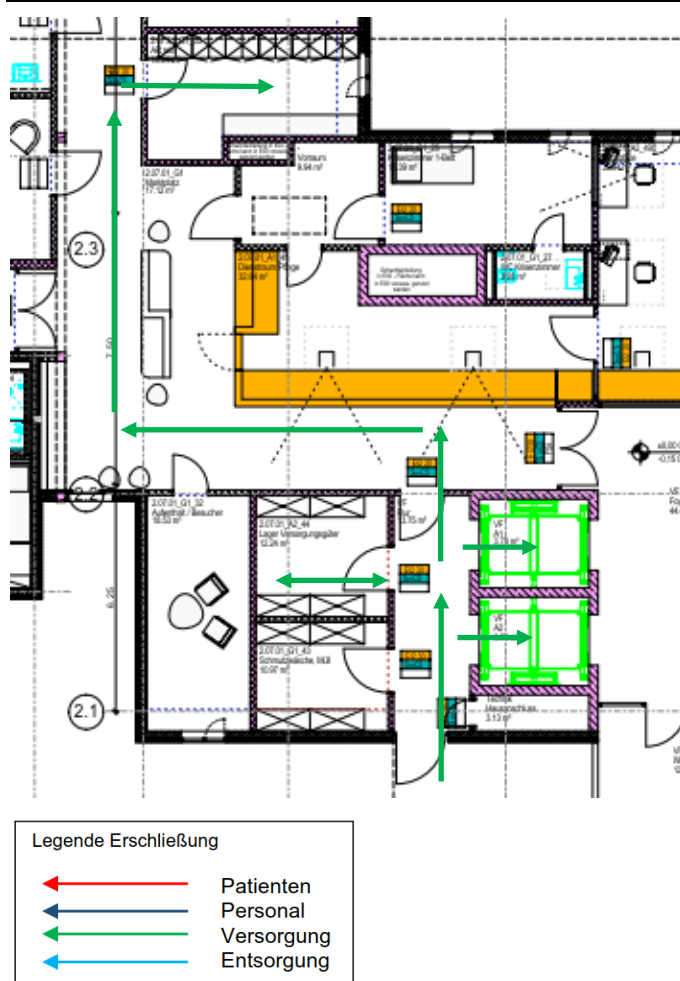


5.1.3 Apothekengüter

Die Apothekengüter werden 2-mal pro Woche auf dem zentralen Wirtschaftshof durch den KRH Güterverkehr angeliefert. Der Weitertransport erfolgt durch den Transportdienst per Flurförderfahrzeug in den zentralen Lagerraum für die Verbrauchsgüter des Stationsneubaus. Die Versorgungsräume stehen pro Ebene einmal zur Verfügung und sind so angeordnet, dass der zentrale Aufzugskern in unmittelbarer Nähe angeordnet ist. Im Erdgeschoss ist der Bereich über einen separaten Zugang zu begehen. Die Apothekengüter werden händisch durch das Pflegepersonal oder den internen Transportdienst in den jeweiligen „Arbeitsraum rein“ transportiert.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf



5.1.4 Medizinische Verbrauchsgüter

Die Medizinischen Verbrauchsgüter werden einmal pro Woche auf dem zentralen Wirtschaftshof durch den externen Dienstleister (z.Zt. Rhenus) angeliefert. Der Weitertransport erfolgt durch den Transportdienst per Flurförderfahrzeug in den zentralen Lagerraum für die Verbrauchsgüter des Stationsneubaus. Die Versorgungsräume stehen pro Ebene einmal zur Verfügung und sind so angeordnet, dass der zentrale Aufzugskern in unmittelbarer Nähe angeordnet ist. Im Erdgeschoss ist der Bereich über einen separaten Zugang zu begehen. Die Medizinischen Verbrauchsgüter werden händisch durch das Pflegepersonal in den jeweiligen „Arbeitsraum rein“ transportiert.

Grafik s.o.

5.1.5 Getränkelieferung

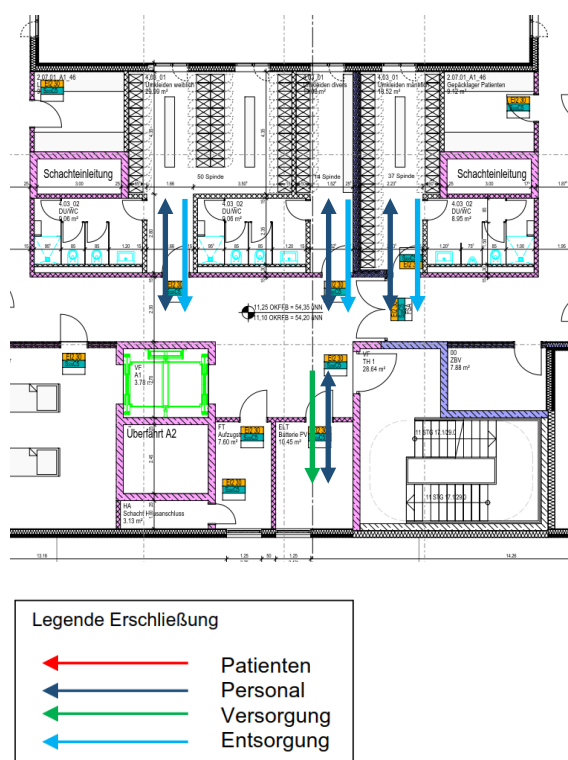
Die Getränkekisten werden 14-tägig auf dem zentralen Wirtschaftshof durch den externen Dienstleister (z.Zt. Vilsa) angeliefert. Der Weitertransport erfolgt durch den Transportdienst per Flurförderfahrzeug vor das Stationsgebäude. Von dort werden die Getränkekisten in das Getränkelager auf die jeweiligen Stationen transportiert. Von hier wird auch das Leergut mitgenommen.

5.2 Zentrale Umkleide (4.03_01)

Die Funktionsstelle befindet sich im 3. Obergeschoss und enthält die Räumlichkeiten der zentralen Mitarbeiterumkleiden mit den entsprechenden Nebenräumen. Die Erschließung erfolgt über die zentrale Aufzugs- und Treppengruppe.

FUNKTIONSBESCHREIBUNG ZUR GENEHMIGUNG SPLANUNG

Klinikum Region Hannover Psychiatrie Wunstorf



Nur ein geringer Anteil der Mitarbeitenden in diesem Bereich trägt Dienstkleidung. Jeder Mitarbeitende, der bei der Ausübung seiner Tätigkeit Dienstkleidung tragen muss, hat innerhalb der Zentralen Personalumkleide einen Schrank für die Schwarz-Weiß Umkleidung zur Verfügung. Zudem ist die Funktionsstelle mit Duschen und WC ausgestattet.

Jeweils zum Dienstantritt holt jeder Mitarbeitende über die Zentrale Personalwäscheabgabe seine täglich benötigte Dienstkleidung. Für die Ausgaben der Dienstkleidung steht ein separater Raum zu Verfügung. Der Abwurf der verschmutzten Dienstkleidung erfolgt ebenfalls täglich im Personalwäscheabwurfraum.

Die Belieferung der Dienstkleidung erfolgt durch einen externen Dienstleister vorrausichtlich dreimal wöchentlich.

Die Reinigung erfolgt gemäß dem Servicekonzept für übergeordnete Räume durch die zentralen Dienste.

5.3 Bettenaufbereitung (5.04)

Nach aktuellem Reinigungsplan erfolgt die Bettenaufbereitung direkt innerhalb des Patientenzimmers. Jeder fünfzehnte Reinigungsgang erfolgt dann im Bettenlager im 3. Obergeschoss (Bettenlager 5.05_01). Die Anzahl der Reinigungsgänge wird durch einen am Bett angebrachten Barcode ermittelt.

Nicht benötigte Betten werden ebenfalls in dem Bettenlager aufbewahrt. Der Raum soll mit einem Bettenwender ausgestattet werden.

Vor jeder Bettenwartung muss das Bett gereinigt und desinfiziert werden. Kleine Reparaturen werden im Bettenlager durchgeführt. Für größere Reparaturen steht ein Raum außerhalb des Stationsneubaus am zentralen Wirtschaftshof zur Verfügung.

5.4 Reinigungsdienst

Eine Reinigung der Patientenzimmer durch das Service- und Reinigungspersonal erfolgt täglich nach einem bestehenden Hygieneplan und mit einem standardisierten Reinigungssystem.

Für das Abstellen der Reinigungswagen stehen zwei Putzmittelräume zur Verfügung. Ein Putzmittelraum befindet sich im Erdgeschoss in unmittelbarer Nähe zur Cafeteria (3.01.02_18). Ein zweiter Putzmittelraum, für die Aufbewahrung der Reinigungswagen der Stationen genutzt wird befindet sich in der Ebene 03 (5.10_01). Hier wird ein Wasseranschluss und ein Ausgussbecken vorgesehen.

Für die Verwendung der Reinigungsautomaten wird ein Bodenablauf in einem der Arbeitsräume unrein benötigt. Dieser steht auf eine Station in der Ebene 01 zur Verfügung und ist somit gut erreichbar.

Für die Durchführung von Pausen und den Verzehr von Lebensmitteln steht dem Personal des Reinigungsdienstes ein Pausen- und Aufenthaltsraum im Haus 4 zur Verfügung. Lebensmittel werden ausschließlich in dem dafür vorgesehenen Pausen- und Aufenthaltsbereich sowie der Cafeteria verzehrt. Für die Aufbewahrung der Lebensmittel steht dem Personal eine ausgestattete Teeküche zur Verfügung.

Der Reinigungsdienst benutzt die Personal WC's in den jeweiligen Bereichen. Die Mitarbeiter*innen benutzen die Personalumkleiden im Haus I zum Anlegen der Dienstkleidung